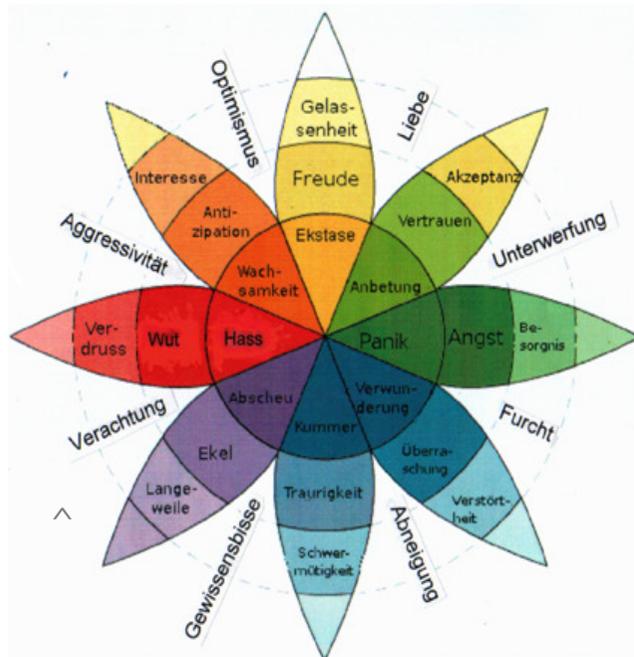


Das Spiel mit dem eigenen **Körper-Schatten**, den Armen und Händen, oder mit Stabfiguren und Gegenständen fasziniert Kinder, Jugendliche wie Erwachsene – wahrlich Theater! Dabei versetzt der Spaß mit unserem eigenen Schatten den Körper in Bewegung und läßt unvermutete Stimmungen und Möglichkeiten zur Sprache kommen.

Spielerisch einfach improvisieren wir über Tendenzen von Stimmungen, wie sie die **Emotions-Blüte** abbildet. Bald lassen sich Klangbilder von „Emotionen“ treffend auf einem Stimmungs-Barometer zuordnen: Ohr aufs Herz!



Eine kleine **Musziarkunde** bietet uns eine Übersicht der Möglichkeiten künstlerisch-emotional gestalteten Ausdrucks in Klang- und Ton-Bewegung, Wirkung des Klangs in Stärke, Länge, Höhe und Farbe.

Aus unseren Stichworten zum Thema: »Ich wünsch mir eine Welt, in der ich...« erzählen wir unsere **Story**. Diese Geschichte setzt nun die eine Gruppe als Schattentheater in Szene mit ihren Körper-Schatten, Stabfiguren und alltäglichen Gegenständen. Die andere Gruppe improvisiert zu dieser Story gemeinsam eine Art **Bühnen-Musik**, die den dramatischen Ausdruck des **Schattentheater Spiels** verdeutlicht und vertieft.

Arbeitsmittel:

- Raum für Bewegung
- zwei Tische und Stühle
- Projektor und Scheinwerfer
- Aufhängung für drei Bettlaken

Ort:

- Klassenraum / Aula,
- Fabriketaqe

Weitere Auskunft und **Termine** gibt Ihnen sehr gerne Karin Meesmann:

- 030 - 695 188 93
- karin.meesmann@freenet.de
- www.querfloetenunterricht-berlin.eu

Ohr aufs Herz

Schattentheater &
improvisierte Szenenmusik

Karin Meesmann
Musikerin • Pädagogin

Aspekte zur Improvisation:

Eine besondere Form des Ensemble-Spiels, bei der das musikalische Resultat in der Interaktion der Mitspieler entsteht ist musikalische Gruppenimprovisation.

So wie Geschichten erfunden und erzählt werden, bevor man schreiben gelernt hat, läßt sich auch Musik erfinden, ohne deren Notation zu beherrschen. Der Respekt vor der bestehenden überlieferten Musik ist für manche oft so groß, dass sie sich kaum trauen, das Eigene überhaupt zu entdecken und zu entfalten.

Findet sich der Ausdruck der eigenen Stimmung allein im Rückgriff auf das vorhandene Repertoire, sei es ein Streichquartett im CD-Regal, der neueste Hit als Download im mp4-player oder ein passendes Lied zum Singen, ist das, als ließe sich im alltäglichen Leben das eigene Befinden nur in Worten großer Dichter beschreiben. Genau das ist ja aber nicht der Fall: Niemand läßt es sich in Anbetracht eines Goethe Gedichts nehmen, seine Gedanken und Gefühle in eigene Worte zu fassen, auch wenn diese ungenau und unbeholfen sein mögen. Ebenso wenig ist es nötig, angesichts großer musikalischer Kunstwerke ausschließlich auf solche

zurückzugreifen. Indessen können wir lernen, dass Musik nicht nur zur hoch entwickelten Kunstform taugt, sondern ebenso zum Ausdruck von Alltäglichem. Improvisation ist musikalische Umgangssprache! Sie ist, wie die verbale auch, oft wenig elegant, vielleicht auch ungenau und grob.

Andererseits kann sie aber sehr impulsiv und lebendig sein, direkt und kommunikativ, eben eine Form des Umgangs miteinander, die jedem zur Verfügung steht. Die ursprüngliche Frage: »Kann ich überhaupt Musik erfinden, und wie stelle ich das an?« weicht zunehmend der Frage: »Wie lerne ich, mich immer besser auszudrücken?«

zur Methode:

Die Spieler entwickeln eigene Ideen und erfinden Melodien und Klänge. Verbindliche Spielregeln dienen als Grundlage und regeln die kreative Auseinandersetzung mit dem Instrumentarium: Ethno-Instrumente, klingende Alltagsgegenstände, gegebenenfalls das eigene Instrument oder die Stimme. Musikalische Gruppenimprovisation stärkt die Intuition, die Fähigkeit des Zuhörens, die Phantasie und das Gedächtnis.

Akteure / Teilnehmer:

Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Senioren können ihre Potentiale in der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur erfahren. *Ohr aufs Herz: Schattentheater & improvisierte Szenenmusik* ist ein spannendes und gehaltvolles Angebot kultureller Aktivität über Musik Kreativität zu entfalten und musische Bildung zu fördern.

In diesem Workshop wird das Erfahrungswissen ausdrucksstark kommuniziert. Über das Spiel werden Einsichten in musikalische Zusammenhänge frei gelegt und bereits sinnvoll angewandt, noch bevor der musikalische Vorgang benannt wird. Impulse der Mitspieler werden aufgenommen, erfahren eine Reaktion aus dem Moment heraus, Neues entwickelt sich und spontaner Umgang wird erprobt.

zur Person:



Karin Meesmann, Flötistin und Musik-Pädagogin entwickelt und leitet Workshops gerne fachübergreifend zu Themen bildender und darstellender Kunst.